

nächst nur spärlich, später aber in zunehmendem Maße feststellbar sind. Das zeigen vor allem die Typen der trapezförmigen Randleistenbeile.

Alle Beile und Meißel werden abgebildet (Taf. 1–27) und auf 13 Verbreitungskarten dargestellt (Taf. 28–38). Dann folgen die Abbildungen der geschlossenen Funde, die als wichtige chronologische Indizien herangezogen werden.

Halle (Saale)

Dietrich Mania

Prähistorische Bronzefunde. Hrsg. von A. Jockenhövel. Abt. XIV, 5. Band: Patrizia von Eles-Masi, *Le fibule dell'Italia settentrionale XII*. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1986, 258 Seiten, 189 Tafeln.

Vorliegende Arbeit bringt wieder die Aufbereitung einer umfangreichen Quellengruppe. Zehn Formen von Fibeln werden unterschieden und nacheinander abgehandelt (Fibeln mit Violinbogen, Bogenfibeln mit einfachem Bügel, Bogenfibeln mit Rippen auf dem Bügel, Bogenfibeln mit kurzem Nadelhalter, Fibeln in Blutegelform mit kurzem Nadelhalter, schiffchenförmige Fibeln, Bogenfibeln mit „Blutegelzier“ und langem Nadelhalter, schlangenförmig gewundene Fibeln, Fibeln mit Quaste, Fibeln mit figuriertem Bügel). Die Bearbeitung erfolgt ausschließlich in Katalogform mit kurzer Charakterisierung des jeweiligen Typs, der dann nochmals in jeweils vier bis 55 Untergruppen unterteilt wird; Kennzeichnung dieser Untergruppen, Einzelbeschreibung der Funde (unter Angabe der Befunde, denen sie entstammen) und kurze Angaben zu Chronologie und Verbreitung der jeweiligen Untergruppe sind inbegriffen. Bei den einzelnen Funden werden jeweils Verbleib und eventuelle Publikationen angegeben. Im Anhang sind Sammlungen und Fundorte noch einmal aufgelistet, auf den Tafeln die 2541 Fundobjekte einheitlich in bewährter Manier zeichnerisch abgebildet (Maßstab 2:3).

Es handelt sich bei dem vorgestellten Material um eine wichtige Fundgruppe, die für Datierungszwecke in einem sehr viel größeren Gebiet als dem hier behandelten italienischen Norden eine Schlüsselstellung einnimmt. Insofern ist es zu bedauern, daß die Arbeit in einer Sprache geschrieben wurde, die viele Fachkollegen sicher nicht oder nur unvollkommen beherrschen. Zumindest hätte man sich Zusammenfassungen mit den wichtigsten chronologischen Hinweisen auch in weiter verbreiteten anderen Sprachen gewünscht. Für den Zweck überregionaler Untersuchungen zur Chronologie nicht von entscheidender Bedeutung, aber wichtig im Hinblick auf die umfassende Auswertung des vorliegenden Materials, wäre auch ein auswertender Teil gewesen, der zusammenfassende Überlegungen zu Zeitstellung und Verbreitung, eventuell (auch auf der Basis metallurgischer Analysen) Versuche zur Rekonstruktion von Werkstattzentren hätte einschließen können. Dies hätte freilich den Rahmen der offenbar lediglich beabsichtigten katalogmäßigen Vorlage gesprengt.

Halle (Saale)

Thomas Weber

Prähistorische Bronzefunde. Hrsg. von A. Jockenhövel, Abt. XIV, 7. Band: Diana Gergova, *Früh- und ältereisenzeitliche Fibeln in Bulgarien*. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München 1987. 94 Seiten, 38 Tafeln.

Der vorliegende Band behandelt die früh- und ältereisenzeitlichen Fibeln jenes Teiles von Thrakien, der heute von der VR Bulgarien eingenommen wird. Damit wird dieser vorwiegend aus Bronze, selten auch aus Eisen gefertigte Schmucktyp zum ersten Male